

## KOLUMBIEN

Nach einer zuletzt soliden Entwicklung wird das Wirtschaftswachstum 2015 voraussichtlich an Schwung verlieren, da die niedrigeren Ausfuhrpreise das Investitions- und Exportwachstum schmälern und der private Konsum durch die angespannteren Kreditbedingungen gebremst wird. 2016 wird das Wachstum unter dem Einfluss steigender Infrastrukturinvestitionen und einer zunehmend dynamischen Auslandsnachfrage wieder anziehen. Die Inflation wird stabil in der Nähe ihres Zielwerts verharren, da sich kein übermäßiger Nachfragedruck aufbaut, während sich die Arbeitslosigkeit bei etwa 9½% stabilisieren wird.

Die Geldpolitik sollte neutral bleiben, um die Inflationsrate in der Nähe des Zielwerts zu halten, da die Inflationserwartungen gut verankert sind. Eine Haushaltskonsolidierung im Einklang mit der Haushaltsregel ist zu begrüßen, der Steuermix sollte jedoch so verändert werden, dass ein inklusives Wachstum gefördert wird.

### Das Wachstum bleibt solide

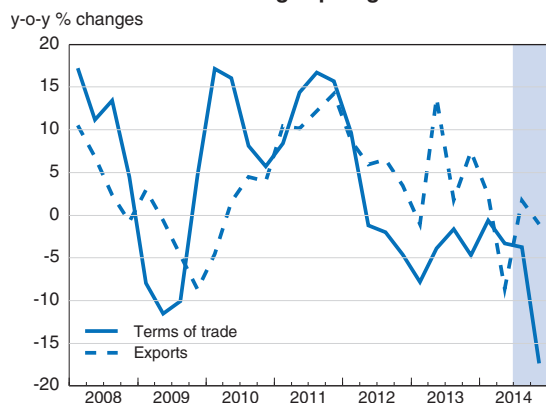
Das Wachstum hat 2014 geringfügig angezogen. Dies war der dynamischen Entwicklung der Investitionstätigkeit und des privaten Konsums zu verdanken, die auf hohen Wohnungsbau- und Infrastrukturinvestitionen sowie einer guten Arbeitsmarktlage beruhte. Sowohl das Geschäfts- als auch das Konsumklima sind weiterhin gut. Trotz eines moderaten Anstiegs der Exporte seit dem zweiten Quartal 2014 auf Grund der höheren Nachfrage aus den Vereinigten Staaten ist das Exportwachstum wegen der schwächeren Terms of Trade weiterhin verhalten. Die Investitionen im Öl- und Bergbausektor werden allmählich nachlassen, da die Unternehmen Explorationsprojekte aufschieben.

### Der makroökonomische Kurs ist angemessen

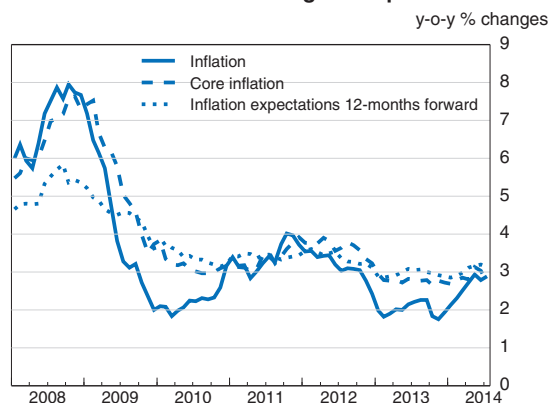
Der Geldpolitik ist es gelungen, die Inflation seit Mitte 2009 – selbst vor dem Hintergrund eines starken BIP-Wachstums und sinkender Arbeitslosigkeit – auf einen Zielkorridor von 2-4% einzudämmen. Nachdem der Preisauftrieb 2013 auf Grund von vorübergehenden Schocks, wie z.B. einem Rückgang der Nahrungsmittelpreise und der regulierten Preise, sowie einigen Kapazitätsüberhängen geringfügig unter den Zielkorridor gesunken war, hat

## Colombia

A deterioration in the terms of trade is reducing export growth



Inflation and inflation expectations have stabilised around the target mid-point



Source: Banco de la Republica; and OECD Economic Outlook 96 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933169836>

Colombia: **Demand, output and prices**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Current prices Colombian Peso trillions	Percentage changes, volume (2005 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	619.9	4.0	4.7	4.9	4.4	4.7
Private consumption	379.5	4.4	4.2	4.6	4.0	4.3
Government consumption	99.8	5.7	5.8	5.2	2.6	3.4
Gross fixed capital formation	146.3	4.6	6.1	11.9	4.5	6.5
Final domestic demand	625.6	4.7	4.9	6.5	3.9	4.7
Stockbuilding <sup>1</sup>	1.7	0.0	-0.2	0.2	-0.2	0.0
Total domestic demand	627.3	4.9	4.5	6.6	3.6	4.8
Exports of goods and services	116.1	6.1	5.4	-1.6	5.8	6.3
Imports of goods and services	123.6	8.9	4.5	7.9	2.0	5.9
Net exports <sup>1</sup>	-7.4	-0.6	0.1	-1.9	0.5	-0.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	3.2	1.5	1.1	1.2	3.1
Consumer price index	—	3.2	2.0	2.7	3.0	3.0
Private consumption deflator	—	2.8	1.7	2.6	3.0	3.0
Unemployment rate	—	10.4	9.6	9.2	9.4	9.5
Current account balance <sup>2</sup>	—	-3.1	-3.3	-4.2	-4.1	-3.9

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 96 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933170691>

er sich nun wieder in einem Bereich um die Mitte des Zielkorridors bei 3% eingependelt. Die Inflationserwartungen liegen seit Anfang 2013 gut verankert bei rd. 3%. Angesichts einer gesamtwirtschaftlichen Produktion nahe der Potenzialrate, geringen Inflationsdrucks sowie bedeutender Unsicherheit hinsichtlich der Ölpreise und der Auslandsnachfrage ist die gegenwärtige neutrale Politikausrichtung angemessen.

**Die allmähliche Haushaltskonsolidierung sollte fortgesetzt werden**

Die Fiskalpolitik sollte den allmählichen Konsolidierungspfad fortsetzen, der in der Haushaltsregel vorgesehen ist. Diese schreibt eine jährliche Verbesserung des strukturellen Haushaltssaldos der Zentralregierung um 0,2 Prozentpunkte des BIP in den Jahren 2015-2022 vor. Die Regierung hat mehrere steuerpolitische Änderungen vorgeschlagen, um 2015 höhere Staatseinnahmen zu erzielen und so das Haushaltsziel zu erreichen. Dies ist zwar zu begrüßen, doch der Steuermix sollte stärker auf wachstumsfreundlichere Maßnahmen verlagert werden. Insbesondere ist davon auszugehen, dass die hohe Steuerlast für Unternehmen die künftige Investitionstätigkeit hemmt. Die Ausgabenprioritäten könnten auf Sozial- und Bildungsausgaben verlagert werden.

**Das Wachstumstempo wird zwar nachlassen, aber dennoch dynamisch bleiben**

Für 2015 ist den Projektionen zufolge auf Grund restriktiverer Kreditbedingungen, der wahrscheinlichen Abschaffung von Subventionen für Hypothekenzinsen und einer weniger günstigen Arbeitsmarktlage ein etwas gemäßigteres Wachstum des Wohnungsbaus und des privaten Konsums zu erwarten. Das Wachstum des Staatsverbrauchs wird ebenfalls gedrosselt

werden, um das Haushaltsziel für 2015 zu erreichen. Die Investitionstätigkeit dürfte robust bleiben, da sowohl die privaten als auch die von den nachgeordneten Gebietskörperschaften getätigten Infrastrukturausgaben steigen. Dank des besseren Zugangs zum US-Markt im Rahmen des kürzlich ratifizierten bilateralen Freihandelsabkommens und der realen Abwertung des Peso werden sich die Exporte im Agrar- und im Verarbeitenden Sektor allmählich beschleunigen. Zudem werden die Kohle- und Ölexporte wieder eine gewisse Erholung von den Lieferstörungen der jüngsten Zeit verzeichnen.

**Die Risiken sind eher  
abwärts gerichtet**

Ein schwächeres Weltwirtschaftswachstum und ein weiterer Verfall der Rohstoffpreise würden Kolumbiens Investitionsentwicklung und Zahlungsbilanz beeinträchtigen. Darüber hinaus würden auch die Staatseinnahmen zurückgehen, weil die Gewinne der staatlichen Ölgesellschaft (Ecopetrol) schrumpfen würden. Die Normalisierung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten könnte zu schwierigeren internationalen Finanzierungsbedingungen führen, während sich durch einen Anstieg der Unsicherheit die Volatilität der Vermögenspreise und die Kapitalabflüsse verstärken könnten. Eine positivere Entwicklung könnte sich hingegen bei stärkerer Nachfrage aus den Vereinigten Staaten und einem erfolgreichen Abschluss der Friedensgespräche zwischen der Regierung und der FARC einstellen.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Kolumbien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-2-10-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-2-10-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).